

Kostenlose Verbindung mit 20 Haltepunkten

Nach Obersulm, Weinsberg und Bad Wimpfen gibt es nun auch einen Bürgerbus in Nordheim und Nordhausen

HSt 8.5.2015

Von unserem Redakteur
Rolf Muth

NORDHEIM Dieselloks, Stadtbahnen oder Personenzüge lotst er als Fahrdienstleiter der DB im Heilbronner Hauptbahnhof sicher über die scheinbar wirren Schienenstränge. In Nordheim hat es Mike Risel auch mit Personenbeförderung zu tun. Hier sitzt er am Steuer des neuen Bürgerbusses. Ehrenamtlich. Das Projekt der Bürgerstiftung und der Gemeinde ist als Versuch auf ein Jahr angelegt. Zwei Mal in der Woche, dienstags und mittwochs, werden Fahrgäste mit dem Mietfahrzeug kostenlos durch den Ort chauffiert.

Strecke Hendrik Fahlenbock aus Lauffen steigt am Bahnhof aus dem Zug. Der Haltepunkt

An diesen Haltestellen können die Fahrgäste kostenlos zusteigen.



liegt entlegen im Nordheimer Osten. Die Strecke zieht sich also: Um die Freunde in der Schwaigerner Straße zu treffen, müsste der 17-Jährige zwei Kilometer zu Fuß gehen. Auch Sabine Budak findet das Angebot toll: „Unsere Oma wohnt in der Nähe von Rewe.“ Also bislang auch ein Fußmarsch von über zwei Kilometern. Diese Distanz kann die 41-Jährige mit ihren Kindern dienstags ganz bequem im Bus bewältigen. „Und mittwochs fährt die Oma dann zu uns in den Ort herunter.“

Im Rundkurs werden so die Siedlungen an den Ortskern mit Einzelhandel und an die Discounter sowie den Bahnhof besser angebunden. Und auch der Ortsteil Nordhausen. „Wenn Platz ist, nehmen wir alle mit“, sagt Mike Risel. „Bevorzugt dürfen aber ältere Menschen einsteigen“, sagt der 40-Jährige. Seit zwei Jahren lebt er hier, möchte sich aktiv einbringen.

Seit vielen Jahren ist auch Gisela Frey-Englisch engagiert, beim Blumensommer, bei der Volkshochschule, als Gemeinderätin. Gut erinnert sie sich an ihre Haushaltsrede vor sechs Jahren. Damals schon hatte sie einen Bürgerbus gefordert, damit Schüler und Berufstätige schneller zum Bahnhof gelangen.

Bürgerbusse gibt es in Obersulm, Weinsberg und Bad Wimpfen. „Einer bürgerfreundlichen Gemeinde steht so etwas gut zu Gesicht“, meint Gisela Frey-Englisch, die nun selbst auch den Transporter lenkt. Dafür musste sie, wie die anderen fünf ehrenamtlichen Fahrer, den Fahrgastbeförderungsschein machen.

Mit der Gründung der Bürgerstiftung wurde das Thema neu belebt. Eine Umfrage habe den Bedarf deutlich unterstrichen, sagt deren Vorsitzender Dieter Koppenhöfer. Danach waren Linienführung, Fahrplan und Haltestellen zu genehmigen. Ordnungsamtschef Thomas Müller lobt die Unterstützung des Landratsamts bei der Abstimmung mit der Regionalbus Stuttgart, dem Heilbronner Verkehrsverbund und dem Regierungspräsidium.

Erfolg Für Koppenhöfer ist es „ein ganz wichtiges Projekt. Ich gehe davon aus, dass es ein Erfolg wird.“ Bürgermeister Volker Schiek hat vielversprechende Signale von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, hofft daher auf weitere finanzielle Unterstützung.

Jede Tour hat zehn Kilometer. Im Monat kommen über 300 Kilometer zusammen. Die Jahreskosten beziffert die Kämmerei auf 10000 Euro. Das würde sich ändern, wenn die Gemeinde nach der Versuchsphase einen eigenen Bus beschafft.



Acht Fahrgäste können mit dem kostenlosen Shuttle transportiert werden: von links Gisela Frey-Englisch, Mike Risel, Volker Schiek und Dieter Koppenhöfer. Fotos: Muth